

*Mélanges asiatiques*  
tirés du  
*Bulletin de l'Académie Impériale des sciences*  
de  
St.-Petersbourg.

*Tome XVI.*  
*(1913—1914).*

*Petrograd.*



## Bodl. M. S. Coptic, g. 3.

Recto	<u>ⲬϢ</u>	<u>ⲣⲏⲗ</u>	<u>ⲣⲏⲏ</u>	
.....	ϣⲁⲛⲏⲥ · ⲉⲧ		ⲁⲧⲣ ⲡⲉϣ᳚᳚ⲏⲩ	ⲣ.....
.....	ⲣⲉϣ᳚᳚ ϣⲁⲣⲧⲏϣ		ⲁⲧⲧⲁⲙⲓ᳚ Კⲡ	.....
.....	ⲏⲣⲓⲛⲉⲕ᳚᳚ⲟⲩ		ⲙⲁⲥⲉ · ⲁⲧⲩⲩⲙ	.....
.....	ⲏⲣ᳚᳚. ϣⲉ		ϣⲉ ⲏⲡⲉⲣ᳚᳚ⲏⲧⲉ	ⲧ.....
.....	ⲡⲉϣⲙⲉ Კⲙ᳚᳚	5	ⲏⲡⲉⲧ᳚᳚ⲓⲗ: —	ⲡ.....
.....	ⲡⲉ · ⲏⲟⲉ ⲡ᳚᳚ⲁⲧ		ⲧⲉⲛ᳚᳚ ⲥⲉ ⲏⲣⲣ᳚	ⲏ.....
.....ω	ⲥⲉⲗ᳚᳚ ⲏⲧⲉ ⲏ		Კⲡⲣ᳚᳚᳚᳚	.....
.....	ⲡ᳚᳚ⲧⲉ ·		Კⲙ᳚᳚ ⲉⲧᲙ	Ⲑ.....
.....	[ⲗ]ⲧ᳚᳚ ⲏⲟⲉ ⲡ᳚᳚		ⲏ᳚ⲏ ⲉⲧⲁⲡ[᳚]	.....
.....	ⲧⲉⲗⲧⲉ Კⲙ᳚	10	ⲗⲓⲥ ϣⲉ ⲏⲡⲉ	.....
.....	[᳚᳚]. ⲉⲥⲁϣⲉ ⲏⲥⲁ		ⲉⲧⲁ᳚᳚ⲓⲁ ⲣⲏ[ⲉⲥ]	.....
.....	[᳚᳚ⲏⲁ]ⲁ᳚᳚ · Კ		᳚᳚᳚᳚᳚᳚.....	.....
.....	.....		ⲣⲉ.....	.....
.....	.....		.....	.....

Recto: [Er (Arcadius) bat (παρακαλεῖν) Jo]hannes, dass er bei ihm bliebe noch einige Tage, denn er liebe ihn wie einen Engel (ἄγγελος) Gottes. Und wie ein Wassertropfen hängt an einem Eimer (κάδος).....

Verso: «Sie vergassen Ihn. Sie machten das Kalb und dienten den Werken ihrer Hände. Jetzt also, o König, hindere (κωλύειν) mich nicht, in meine Stadt (πόλις) zu gehen, damit nicht Eudoxia ihren Willen thue....

Recto 1 — ϣⲁⲛⲏⲥ ist natürlich zu [᳚᳚]ϣⲁⲛⲏⲥ zu ergänzen; vorher dürfte etwa gestanden haben: [ⲁϣⲡⲁⲣⲁⲕⲁⲗⲉⲓ ⲏ].

12. — In Winstedt's Copie steht. . . . . λ᳚᳚. Statt λ᳚᳚ ist aber ϣ᳚᳚ zu lesen und zu [ⲏⲁ]ϣ᳚᳚ zu ergänzen. Vergl. Jes. 40, 15 ⲉϣϣⲉ ⲡⲣ᳚᳚ⲏ᳚ ⲧⲏⲣ᳚᳚ ⲉ᳚᳚ ⲏⲟⲉ ⲡ᳚᳚ⲧⲗⲧⲉ ⲉ᳚᳚ ϣ᲏ ᳚᳚ⲁⲧ᳚᳚. πάντα τὰ ἔθνη ὡς σταγῶν ἀπὸ κάδου.

Vermuthlich gehört dieses Fragment zu Cod. Parisin. 129<sup>17</sup> ff. 2. 3., Goleniščev 37 und Parisin. 132<sup>1</sup> ff. 14. 15. Vergl. K. K. St. LIII. — Ausserdem dürften noch dazu gehören die beiden nachstehend veröffentlichten Fragmente: Cod. Borgianus CCXC (I. B. 14. No. 122), fol. 6 und ein Fragment der Bibliothèque Nationale zu Paris, dessen No. mir unbekannt ist. Auf letztere machte mich Winstedt aufmerksam und schickte mir gleichzeitig seine Copien zu; auch für diese sage ich ihm meinen herzlichsten Dank. Bei dem

## Cod. Borgianus CCXC f. 6.

*Recto.*

σωτηρ · же нан	1	[τῖᾱ]нос [пентаϗ]	1
εἰσησανκαν		[ϗο]ос [же мῖ]	
δαλιζε тирот		ноϗ[те ἡσα πα]	
ἰρητι · алла		πολλ[ων] . . . .	
анон ἰмон ·	5	ἕε ποτ . . . .	5
Εἴθε же аϗϗῖсе		ταϗαρ . . . .	
ἰρηт · аϗρшорп		Ερшан п[ρωме]	
аϗἀпарна ммоϗ .		ρ-ноβε ϗα [петῗ]	
же ῗснρ же нне ἡ		ер-пмеете	
ρωме отωρ εἰтоό	10	μῖн пентаϗта	10
отῗ ншотшот		ροϗ · теϗноτῗ	
ἰмоϗ ϗϗ.μ ἡ		епноϗте ῗна	
каρ: аτῶ		отϗαῖ: мн	
Он же петϗῖсе		Ἦне несперма	
ммоϗ · сенаῶβῖ	15	насеβнс таτῶ	15
оϗ · петῶβῖῖῖ		епеснт ἡсолο	
де ἰмоϗ сена		μων прро · εἰе т	
ϗастῗ: —		μωαβῖтнс те: —	
Ἀνεῖме теноϗ		Πεже пexαλнῗ	
же мн ϗῖρο ἰпм	20	αωн же ϗшан	20
то εἶβολ ἰпноϗ		ἡρωме отωм	
те: ката		ρῗ ἡσнотωм	
Πεμеетеῖ нен		тирот ἰпнар	
та ἡноϗте		шϗϗρно · пет	
анеῖϗе ἡρῗλεῖ	25	отωм де ἡтоϗ	25
εϗρноβε εἰеεϗ		ρῗ наῖпе ш	
сῖαстиρῖон		ре отсеп ϗωϗе: —	
шаре ἡλαос		Ἀлла тамоῖ ет	
тирῗ тапо ет		ἕе адам же аϗ	
βннтоῗ ἡсехο	30	ωск ἰпатоϗ	30
ос же мῖ ноϗте		ноϗῗ εἶβολ ϗῖм	
шооп: —		ἡпараϗῖсос	
Ἦеε ἡδῖонλн		ϗнтаϗρноβε ·	
		Πεже парϗнῖ	



Pariser Fragmente hat Winstedt leider verabsäumt die No. des Bandes und des Blattes zu notieren. Auch Hyvemat, welcher mir eine Photographie des Recto des Borgianus zuschickte, sage ich hier meinen besten Dank.

Ich lasse hier die Texte nebst Übersetzung folgen.

Cod. Borgianus CCXC fol. 6.

*Recto.* [*Er (Petros) sprach zum*] Erlöser (σωτήρ): «Wenn auch (καὶ) alle an Dir Anstoss nehmen (σκανδαλιζέσθαι) so doch (ἀλλά) ich nicht». Weil er hochmüthig wurde, verleugnete (ἀπαρνέσθαι) er Ihn zuerst, denn es steht geschrieben: «Der Mensch soll sich nicht beständig rühmen auf Erden». und Mc. 14, 29. ferner: «Wer sich erhöht wird erniedrigt werden und wer sich erniedrigt Matth. 23, 12. wird erhöht werden».

Du hast jetzt erfahren, dass kein Ansehen der Person vor Gott ist. Nach deiner Meinung geht das ganze Volk (λαός) zu Grunde wegen der Dinge, die Gott ertrug (ἀνέγειν) von Eli (ἑλεϊ, Ἰηλεϊ), als er sündigte an dem Altar (θυσιαστήριον) und sie sprachen: «Es giebt keinen Gott», wie Diokletianos, \*welcher sagte: «Es giebt keinen Gott ausser Apollo. . . . R. b  
 . . . . . Wenn der Mensch sündigt in dem, was er denkt und in dem, was er zustande gebracht hat und (wenn) er zurückkehrt zu Gott, wird er errettet werden.

Hat nicht (μή) der gottlose (ἀσεβής) Same (σπέρμα) gestürzt Salomo, den König — d. i. die Moabitin (Μωαβίτις)?

Es sprach der «Chalcedon»: «Wenn der Mensch isst von allen Speisen der Erde, wird ihn hungern, wer aber (δέ) dagegen von den himmlischen isst, dem genügt ein (einziges) Mal. Aber (ἀλλά) berichte mir von Adam, ob er ruhig dahinlebte, bevor er aus dem Paradiese (παράδεισος) geworfen wurde, seit er gesündigt hatte».

Es sprach der Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος)\* . . . . . V. α  
 . . . . . dir. . . . . Gott weiss, was geschehen wird, bevor es geschehen ist. Denn (καὶ γάρ) an dem Tage, da Adam sündigte, warf ihn Gott aus dem Paradiese (παράδεισος), an diesem selben Tage, welcher ist das grosse Fasten (νηστεία).

Als Adam empfangen hatte den Baum (sic!) von seinem Weibe und sogleich gegessen hatte wurde er nackt mit seinem Weibe. Sie sahen selbst ihre Schande und keiner von den Bäumen des Paradieses (παράδεισος) nahm sie auf.

Der Vater, der Allmächtige (παντοκράτωρ), schaute auf sie herab und sah sie beunruhigt allerseits\*. Er sah das Paradies (παράδεισος) traurig geworden und mit gesenktem Haupte, weil die Sünde in ihm war. Die Engel V. b

(ἄγγελος), die mit ihm wachten, fürchteten sich, indem sie sprachen: «Wird Er denn (ἄρα) auch uns anklagen wegen Adam»? Das Schwert des Cherubim (Χερουβείμ), welcher den Baum des Lebens bewacht, schwand (wörtlich: löste sich auf) vor Schreck vor dem nackten Adam.

Es sprach der Vater zu Seinem geliebten Sohne: «Mein Eingeborener (μονογενής), blicke herab auf das Paradies (παράδεισος) und schau den Menschen, welchen Wir geschaffen haben nach (κατά) Unserem Ebenbilde und Unserem Bilde (εἰκών) und den Wir geehrt haben mehr als (παρα) die Engel (ἄγγελος), wie er jetzt ist».

Der Gute (ἄγαθός) sah Adam beunruhigt vor Schande. . . . .

#### Anmerkungen.

*Borg. CCXC f. 6. Ra. 25 ff.* — ρηλεῖ ἐγῆροθε ἐποθεῖαστηρίον «Eli, welcher sündigte an dem Altar (θυσιατήριον)». Es dürfte hier wohl eine Verwechslung mit Eli's Söhnen, Hophni und Pinchas, die sich an dem Opfer versündigten, vorliegen. Vgl. 1 Reg. 2, 12 ff.

*Ra 33 — Rb 4.* — Διοκλι[τία]νος [πενταρχος]ος [ξε μῆ] ποτ[τε] ἦσα πα]πολλ[ων]. «D., welcher sprach: 'Es ist kein Gott ausser Apollo'». Vgl. Mart. S. Victoris 5 a 7—10 : ἦτῆ ὀτηο[ττε] ἐγῆοῦ ἡαη[ολ]λωῖ. ηεν[τα]ρχῆ ηαν ἡπεχ[ρο : ~] «du bist ein lebendiger Gott, o Apollo, welcher uns den Sieg verliehen hat» und ähnliche Redensarten in den Märtyrerakten.

*Rb 28—32.* — ἀλλὰ ταμοῖ εἴθε ἀδαμ ξε ἀφωσκ ἡπατοτηνοχ εἶολ ρῆ ἡπαραδῖκος χηηταρχῆ-ροθε. «aber berichte mir von Adam, ob er ruhig dahin lebte, bevor er aus dem Paradiese geworfen wurde, seit er gesündigt hatte». Indirekte Frage mit Fortlassung des Frageworts. Vgl. Stern § 604. — ωσκ, was gewöhnlich «morari, tardare» βραδύνειν bedeutet, habe ich hier im Sinne von βραδυμεῖν, segniter agere, desidero gefasst, wie Sir. 35(32), 11. ἥωκ ἐπεκνή ἡτῆ ἡωσκ. ἀπότρεχε εἰς οἶκον καὶ μὴ βραδυμει.

*Va 4—8* ergänzt nach Dan. Sus. 42. ηετσοστη ερωῆ ηημ ἡπατοτ-ω[ω]ηε, ὁ εἰδῶς τὰ πάντα πρὶν γενέσεως αὐτῶν.

*Va 11—16.* — Δ ηηοττε ηοχῆ εἶολ ρῆ ἡπαραδῖκος ἡπεῖροοτ ηοτωτ εἴτε ηηοσ ἡηηστῖα τε. «Gott warf ihn hinaus aus dem Paradiese an diesem selben Tage, welcher ist das grosse Fasten».

Zu ηηοσ ἡηηστῖα «dem grossen Fasten (νηστεία)» ist vielleicht das «Leben Adams und Evas» zu vergleichen. Zu Anfang wird dort berichtet, dass, nachdem sie aus dem Paradiese vertrieben waren und zuerst sieben Tage trauernd und klagend verbracht hatten, sie sieben Tage und dann noch wei-

tere neun Tage nach Speise suchten. Sie fanden aber keine Engelspeise, wie sie solche im Paradiese genossen hatten, sondern nur thierische Speise. Darauf thaten sie Busse und Adam fastete ganze vierzig Tage<sup>3)</sup>.

Wenn nun in unserem Texte der Tag des Sündenfalls und der Vertreibung aus dem Paradiese als das «grosse Fasten» bezeichnet wird, so ist das wohl so zu verstehn, dass mit diesem Tage für Adam und Eva das grosse Fasten begann. Möglich, dass darin auch eine Anspielung auf den «Versöhnungstag» steckt, welcher bei Josephus, Ant. 14, 4, 3 als ἡ τῆς νηστείας ἡμέρα und bei Philo, De septenario p. 296 M als ἡ νηστείας ἑορτή bezeichnet wird<sup>4)</sup>.

Va 17—20. — **π**τερε **α**δ<sup>α</sup>μ **κ**ῑ **μ**η̄σ<sup>η</sup>νῑ **ι**ποοτ<sup>η</sup> **ι**τε<sup>η</sup>ϕ<sup>η</sup>ρῑμε «als Adam den Baum von seinem Weibe genommen hatte». — Hier ist zunächst **ι**ποοτ<sup>η</sup> in **ι**ποοτ<sup>ς</sup> zu emendieren wegen **ς**ρῑμε; **η**σ<sup>η</sup>νῑ «der Baum» steht aber für **κ**αρ<sup>η</sup>πος **μ**η̄σ<sup>η</sup>νῑ «die Frucht (καρπός) des Baumes».

Vb 1—4. — **α**φ<sup>η</sup>τ<sup>η</sup> **ε**π<sup>η</sup>ρα<sup>η</sup>δ<sup>η</sup>ϊ<sup>ς</sup> **ε**δ<sup>η</sup>κ<sup>η</sup>ν<sup>η</sup> **α**φ<sup>η</sup>τ<sup>η</sup>-**κ**ω<sup>η</sup> **ε**π<sup>η</sup>ε<sup>η</sup>σι<sup>τ</sup> «Er sah das Paradies traurig geworden und mit gesenktem Haupte». — Hier ist **π**αρα<sup>η</sup>δ<sup>η</sup>ϊ<sup>ς</sup> als Person gedacht.

(Cod. Parisinus (?))

			<u>Λε</u>	
<sup>?</sup>	<b>μ</b> μ <sup>ος</sup> <b>ε</b> ρο <sup>η</sup> νῑ	1	<b>Π</b> ε <sup>η</sup> ε <b>π</b> αρ <sup>η</sup> χ <sup>η</sup> νε	1
	<b>ρ</b> α <b>τ</b> ε <sup>η</sup> ϕ <sup>η</sup> το		<b>π</b> ῑσ <sup>η</sup> κο <sup>πος</sup> <b>κ</b> ε	
	<b>λ</b> η̄ · <b>ε</b> ϕ <sup>η</sup> τα <sup>μο</sup>		<b>ν</b> ῑμ <b>π</b> ε <b>π</b> ᾱῑ <b>η̄</b>	
	<b>μ</b> μ <sup>ου</sup> <b>ε</b> τ <sup>η</sup> λω <sup>ς</sup> <sup>sic.</sup>		<b>τ</b> οο <sup>η</sup> νῑ <b>ε</b> τ <sup>η</sup> ω	
	<b>χ</b> η̄ · <b>μ</b> η̄ <b>π</b> ε <sup>η</sup> εῑθ <sup>η</sup> τ̄	5	<b>λ</b> θ̄ <b>η</b> τε <sup>η</sup> ϕ <sup>η</sup> μα	5
	<b>ε</b> το <sup>η</sup> <b>π</b> ε <sup>η</sup> ϕ <sup>η</sup> σ <sup>η</sup> κ <sup>η</sup>		<b>α</b> τ̄ · <b>κ</b> ε <b>μ</b> η̄ρ̄	
	<b>ε</b> το <b>μ</b> μ <sup>α</sup> εῑν		<b>κ</b> ω <sup>η</sup> <b>ε</b> ρο <sup>η</sup> <b>σ</b> η̄ν	
	<b>π</b> α <sup>η</sup> θ <sup>η</sup> ω <sup>τε</sup> <b>ε</b>		<b>ϕ</b> θ <sup>η</sup> ων <b>ε</b> ρ <sup>η</sup> ρα <sup>η</sup>	
	<b>θ</b> ο[ <b>λ</b> ] <b>σ</b> η̄ν <sup>η</sup> τε <sup>η</sup> ϕ <sup>η</sup> †		<b>σ</b> η̄ <b>π</b> α <sup>η</sup> εῑω <sup>τ</sup>	
	?[ <b>ρ</b> α <sup>η</sup> <b>ε</b> ] <b>π</b> η̄κο <sup>ς</sup> <b>μ</b> ο <sup>ς</sup>	10	<b>Π</b> ε <sup>η</sup> ε <b>π</b> ε <sup>η</sup> κ <sup>η</sup> α <sup>λ</sup>	10
	[ <b>τ</b> ] <b>η</b> ρ <sup>η</sup> ϕ <sup>η</sup> .		<b>χ</b> η̄ν <sup>η</sup> ω <sup>η</sup> · <b>κ</b> ε	
[Π]	<b>ε</b> κ <sup>η</sup> ε <b>π</b> αρ <sup>η</sup> χ <sup>η</sup> ν <sup>η</sup>		<b>μ</b> η̄σ <sup>η</sup> ο <sup>μ</sup> <b>μ</b> μ <sup>ου</sup>	
	<b>π</b> ῑσ <sup>η</sup> κο <sup>πος</sup> · <b>κ</b> ε		<b>ε</b> τωο <sup>η</sup> νῑ <b>ε</b> εῑ <b>ε</b>	
	<b>π</b> ε <sup>η</sup> κ <sup>η</sup> εῑο <sup>τε</sup> <b>π</b> η <sup>ν</sup>		<b>θ</b> ο <sup>λ</sup> · <b>ε</b> νε <b>π</b> ω	
	<b>τ</b> α <sup>η</sup> τ <sup>η</sup> ρ <b>π</b> ᾱῑ <b>η</b> α <sup>η</sup> ϕ <sup>η</sup>	15	<b>η</b> [ <b>ε</b> ] <b>σ</b> η̄[ <b>τ</b> α <sup>μ</sup> ] <b>μ</b> [ <b>π</b> ρο]	15
	<b>Π</b> ε <sup>η</sup> ε <b>π</b> ε <sup>η</sup> κ <sup>η</sup> α <sup>λ</sup> <b>χ</b> η̄νῑ		[ <b>μ</b> π <sup>η</sup> τα <sup>φο</sup> ς]	
	<b>α</b> ω <sup>η</sup> · <b>κ</b> ε <b>ε</b>		.....	
	<b>σ</b> ω <sup>η</sup> π <sup>η</sup> ε <b>α</b> ϕ <sup>η</sup> τ[ <b>ω</b> ]		.....	
	<b>ο</b> νῑ <b>ε</b> τ <sup>η</sup> θ <sup>η</sup>		.....	
	<b>μ</b> η̄ν <sup>η</sup> α <sup>τ</sup>	20	.....	
	.....		.....	

3) Kautzsch, Apokryphen u. Pseudepigraphen II, pag. 512 ff.

4) R. E. <sup>3</sup> V und XX s. vv. Fasten und Versöhnungstag.

λζ

έρε παρίνε μ	1	εϋχε ανοκ	1
π[ε]ϋμοσ ρί		νε πετήϋσι	
χι νεϋμαον		νε κωϋ κα	
τις. χε ι		ατ εβολ ταροσ	
τοοσ ατβίτϋ	5	βωκ: —	5
ϋαντενχο		Ατκα ναποστο	
οσ [χε] μπεϋτω		λοσ έβολ ατ	
οτη: —		βωκ ποτα ποτ[α]	
<b>Πεχε παρχνε</b>		έπετμα · μπ[ε]	
πίσκοποσ. χε	10	λαατ μμοοτ [ει]	10
· σωτμ̄ τατα		έπεϋταφ[οσ]	
μον. χε		είμντει π	
νίμ πενταϋ		ϋνρεϋνμ	
ϋεί μπ[ω]νε		χε ιωραννις	
.....		μ̄ οσϋλλ[ο] χε	15
.....		πετροσ. ετ	
.....		οτηο κωϋ ϋ[α]	
.....		τατλη μπαρ	
.....		[χιερε]τс: —	
.....		.....	

Cod. Parisinus. (?)

..... er steckte seine Hand (?) unter sein Gewand (στολή), indem er ihm zeigte die Lanze (λόγχη) und die Nägel in seinen Händen, als unauslöschliche Zeichen, bis er richten wird die ganze Welt (κόσμος).

Es sprach der Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος): «Deine Väter sind es, die ihm das gethan haben».

Es sprach der «Chalcedon» (Χαλκηδών): «Wenn er auferstanden ist wegen .....

Es sprach der Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος): «Wer ist es, der seiner Mutter also wehrte (κωλύειν): 'Rühre Mich nicht an, solange Ich nicht aufgestiegen bin<sup>5</sup>) zu Meinem Vater'».

Es sprach der «Chalcedon» (Χαλκηδών): «Er kann sich nicht erheben um hinauszugehn, da der Stein [das Grab?] verschliesst .....

---

5) wörtlich: «bis Ich aufgestiegen bin».

..... die Schuld an seinem Tode liegt auf seinen Jüngern (μυθητής), denn sie haben ihn fortgenommen, bis wir sagten, dass er nicht auferstanden sei.

Es sprach der Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος): «Höre, dass ich dir mittheile, wer den [Stein] fortgenommen hat. .... wenn Ich es bin, den ihr sucht, so entlasst sie, auf dass sie gehn».

Sie entliessen die Apostel (ἀπόστολος), einen jeden an seinen Ort. Keiner von ihnen kam zu Seinem Grabe (τάφος) ausser (εἰμήτι) dem Jünglinge, nämlich Johannes, mit einem Greise, nämlich Petrus, die ihm nachgefolgt waren bis zum Palast (αὐλή) des Hohenpriesters (ἀρχιερέως).

Vgl. Matth. 26. v.  
Mc. 15, 13.  
Lc. 11, 21.

#### Anmerkungen.

*Par. R* (λα) a 4—6. — τλωσχη. μῆ νεῖῖῃτ ετῆῖ νεγσίῃ «die Lanze und die Nägel in seinen Händen». λωσχη (λόγγη) steht hier im Sinne von ψ̄c ἦλωσχη punctio lanceae, Lanzenstich. Vgl. Cod. Borg. CCXXXI. ⲁⲩⲥⲏ ⲛⲟⲩⲩⲉ ⲛⲓⲗⲟⲩⲥⲏ ⲉⲛⲁⲥⲛⲓⲣ ⲉⲧῆ ⲡⲣⲟⲩⲙⲉ. 6) «sie thaten einen Lanzenstich (-λόγγη) in meine Seite um des Menschen willen». Ebenso steht hier εῖῃτ für ψ̄c ἦεῖῃτ oder ψ̄c ἦνεῖῃτ «Nägelmal». Vgl. Joh. 20, 25. εἰτῆⲛⲁⲩⲉⲛⲉⲩⲩ̄c ἦνεῖῃτ ρῆ νεγσίῃ. ⲁⲩⲟⲩ ⲧⲁⲛⲉⲗ ⲡⲁⲧⲏⲛῆⲉ ⲉⲗῆⲏ ⲛⲉⲩ̄c ἦεῖῃτ. ⲁⲩⲟⲩ ⲧⲁⲛⲉⲗ ⲧⲁⲥῖῃⲗ ⲉⲗῆⲏ ⲛⲉⲩⲉⲛⲓⲣ ἦⲧⲏⲁⲛⲓⲥⲉⲧⲉⲣⲉ ⲁⲏ. Ἐάν μὴ ἴδω ἐν ταῖς χερσίν αὐτοῦ τὸν τύπον τῶν ἥλων, καὶ βάλω τὸν δάκτυλόν μου εἰς τὸν τύπον τῶν ἥλων, καὶ βάλω τὴν χεῖρά μου εἰς τὴν πλευράν αὐτοῦ, οὐ μὴ πιστεύσω.

*Par. R* (λα) b 5—9 — xε ἡῃῃωρ εροι ψαηῃῃωκ ερραι ψα παῖῃωτ «Rühre Mich nicht an, solange Ich nicht aufgestiegen bin zu Meinem Vater.»] Winstedt liest hier zu Anfang: ⲁⲩⲉⲣⲉⲩⲩ̄c xωρ, doch dürfte hier kaum etwas anderes stehn, als ἡῃῃωρ εροι, da wir ein Citat (Joh. 20, 7) haben. Zu beachten ist hier die Variante ψαηῃῃωκ für ἡῃῃωκ. Vergl. dazu boh. Act. 7, 2 ἡῃῃωκⲟⲩⲛⲓ ⲥⲉⲛ χⲁⲣⲣⲁⲛ, wofür Stern pag. 284 (§ 449) die Variante ψαηῃῃωκⲟⲩⲛⲓ anführt.

6) C. S. C. O. V, pag. X, 22 f. — Mit diesem ⲥⲏ ⲛⲟⲩⲩⲉ etc. ist nicht zu verwechseln das ⲥⲏ ⲛⲟⲩⲩⲉ Sir. 30, 10, welches ganz anderen Ursprungs ist und einem γομφίζεω entspricht. Vergl. m. Alexanderroman pag. 81 f. Anm. 122. — Zu den bisher bekannten Verbindungen mit ψ̄c kommt jetzt noch hinzu ψ̄c ἦεοⲩⲣⲉ «Dornenmal» Budg. Coptic Apocrypha 44, 13.

CXLII. Hat es in Nubien eine Ortschaft Ἰλλάρτη (Illartê) gegeben?

In dem Kolophon des Cod. Orient. 6804 des Britischen Museums<sup>7)</sup> ist nach Budge Z. 12 folgendes zu lesen: **ταῖ ἐκκλησίᾳ Ἰλλάρτι**(?). Im Vorwort (pag. XVI) verbessert er dieses zu **ταῖ ἐκκλησίᾳ Ἰλλάρτη**, wie der Codex wirklich liest, und bemerkt dazu: «Of Illartê and its church nothing is known, but the form of the name of the town, or village, suggests that it was situated in Nubia, perhaps near the Island of Taras».

Budge nimmt also an, dass in einer nubischen Ortschaft mit Namen Ἰλλάρτη *Illartê* eine Kirche gestanden habe, in welche diese Handschrift gestiftet gewesen sein soll.

Ich bin jedoch etwas anderer Meinung. In der Gestalt, in welcher uns dieser Kolophon vorliegt, scheint mir weder der Name des Stifters, noch der Ortschaft, wo sich die betreffende Kirche befunden haben soll, zu stehn. Nach den vielen Fehlern der Handschrift und ganz besonders des Kolophons zu urtheilen muss sie von unkundiger Hand copiert worden sein, und zwar nach einer Vorlage, die auf Pergament geschrieben worden war. Dieses geht wohl mit grösster Wahrscheinlichkeit aus folgenden Worten, die sich auf den ursprünglichen Schreiber und Stifter der Handschrift beziehen, hervor: **αφῆραι[ς] ρῆ περμεμβρανον ἄμην ἄμοσ.** «er schrieb es (das Buch) auf seine eigenen Pergamentblätter (*μέμβρανον, μέμβρανα* lat. *membrana*)».

Was nun aber Ἰλλάρτη betrifft, so glaube ich, dass darin kein Ortsname steckt, sondern dass in Ἰλλάρτη eine ungenaue Wiedergabe von ἐν ἰλαρότητι Rom. 12, 8 vorliegt. Für eine verkürzte Schreibung spricht der lange Strich über dem zweiten λ, welcher sich ebenso in anderen verkürzten Schreibungen wiederfindet, wie **πᾶ, οἰελημ, χαα** u. a. m. Für ἐν spricht die Schreibung ἰ, da man bei Ortsnamen eher ρῆ zu erwarten hätte. Zum doppelten λ vergl. ἰαλλαρσοθις für ἰλαρόν (καὶ) δότην Prov. 22, 8 ἰλαρόν (γάρ) δότην II Cor. 9, 7. S. Misc. II, pag. 142. — Ferner ist noch zu beachten, dass in Ἰλλάρτη das η nicht durch das gewöhnliche η der Unciale wiedergegeben ist, wie auch sonst in der Handschrift, sondern durch *h* der cursiven Minuskel. Auch letzterer Umstand spricht für eine directe Herübernahme aus dem Griechischen.

Zu allen diesen Argumenten kommt nun noch der wichtige Umstand

<sup>7)</sup> Budge, Coptic Apocrypha [No. I: The Book of Resurrection] pag. 48. Plate XLVIII.

hinzu, dass die Handschrift mit ziemlicher Sicherheit aus dem Faijûm stammt<sup>8)</sup>, so dass von Nubien kaum noch die Rede sein kann<sup>9)</sup>.

CXLIII. Zu Crum's Theological Texts<sup>10)</sup> 1-5.

1.

№ 3. — Fol. 1. Recto b 8-14:

8                    Δϣ-  
 παρτϣ̄ εχ̄ñ  
 10 ḿπ[Δτ] ḿπεϣ-  
 εἰ[ωτ] εϣϣω  
 ḿμ[οε] ϣε ῶ  
 πα[εω]τ ḿ  
 14 ηρ[. . .] ḿπϣ̄

«He cast himself at His father's feet, saying, 'O(?) my father do not». . . .

Vgl. dazu Rossi II. 4, 65 a nach meiner Ergänzung:

                  Δϣ  
 τ[ωο]τη εἰολ  
 ρ[ḿ π]ε[ϣ]ορο  
 [нос Δϣπαρ]τϣ̄  
 εχ̄ñ ḿπατ ḿ  
 πεϣεωτ —

Z. 13. 14 ff. dürfte etwa folgendes gestanden haben: ḿπρ[τακο] ḿπñ[ταμῖο] oder ḿπñ[πλασμα] oder ähnliches. Vergl. Apok. arch. Michaëlis 16, 1-4. ḿταμῖο ḿπερστῖχ ḿπρτααϣ ετοοτϣ̄ ḿπϣ̄ ἰδῖολοε:~ «das Werk deiner Hände, gieb es nicht in die Hand des Teufels (διάβολος)».

Fol. 7 Recto a 10-13.

εκεκω ḿ[π-]  
 καϣ ρῖϣ[μ-]  
 πκαλαμ[αρτ-]  
 οη ϣ[

8) Vgl. Crum in Z. D. M. G., Bd. 68, pag. 176 f.

9) Auf den Kolophon gedenke ich bei einer anderen Gelegenheit zurückzukommen.

10) W. E. Crum, Theological texts from Coptic papyri, edited with an appendix upon the Arabic and Coptic versions of the Life of Pachomius. Oxford, 1913. (Anecdota Oxoniensia. Semitic Series XII.)

«thou shalt put the reed into the reed-case (καλαμάριον)».

Vgl. K. K. S. LIV (pag. 54): ενωχ περραμματεος  $\overline{\mu\pi\rho\iota\sigma\tau\epsilon}$   
 $\overline{\mu\pi\epsilon\pi\eta\lambda\psi}$  ενεκεμελα «Henoch, du Schriftgelehrter (γραμματεύς), stecke  
dein Schreibrohr nicht in deine Tinte (μέλαν)».

Fol. 7 Recto b 5–11:

Πεχε ενωχ  
 κας χε οση  
<sup>sio</sup> κοση [.μ]πε π  
 ποστε [†] η̄οσ  
 αρεε[λο]ς ρ̄η̄  
 τη[ε] η̄γαδ-  
 [αγ

«Enoch said unto her, 'Doth not God then (οὐκ οὖν) [appoint?] an  
angel (ἄγγ.) from heaven and (doth) he (not) set him' . . . » Zu [appoint?] bemerkt Crum: ]η̄, as part of a 2-rad. verb., is more difficult, though as accus., superlined bevor οσ, it is also unlikely».

Hier sind verschiedene Möglichkeiten vorhanden. Haben wir in η̄ den Rest einer verkürzten Verbalform mit unmittelbarer Anknüpfung des Objects, so könnten hier überhaupt nur zwei Verba in Betracht kommen: κοση̄ «kennen» und ση̄ «finden». Ist das η̄ hier aber Präposition, was hier wohl zutrifft, so dürfte in der Lücke kaum ein anderes Verbum, als χη̄ «nehmen, führen» zu ergänzen sein. Dieses würde hier auch am besten passen und der Satz würde zu übersetzen sein: «Hat Gott denn nicht einen Engel vom Himmel genommen und ihn gesetzt (auf die Erde?)». Dieser Engel ist aber, wie aus dem Verso hervorgeht, der Engel des Mitleids, Erbarmens (παταελοσ η̄πλητυαηεζηηγ).

Fol. 7. Verso b.

1 [. . η̄]ηο[βε	ψαγγί̄ μηεγ
[η]γγῑ [ηηα]σα	10 ρ̄[ρ]αβδος̄ ετ
οον η[γτ]α-	[ρη] τεγσῑχ
λοοσ̄ ε[η]εσα	[ηο]σηαμ̄ ηγ
5 εγψαηηατ	13 τ[αλο]γ̄ εχη-
εηηοβε̄ ετ-	
σων̄ παρα	
ηαταοον	

«sins and he taketh the good-deeds (ἀγ.) and placeth them on another side. If he see the sins drawing (down the balance) beyond (παρα) the good-deeds (ἀγ.), he taketh his staff (ῥάβδος), that is in his right hand, and layeth it upon» . . . . .

Es ist hier von der Wägung der guten und bösen Thaten die Rede. Die bösen Thaten werden auf die eine, die guten auf die andere Wagschale gelegt. Wie nun der Engel der Barmherzigkeit sieht, dass die bösen Thaten überwiegen, wirft er seinen Stab auf die Wagschale mit den guten Thaten und macht sie auf diese Weise sinken.

Vergl. dazu Elias-Apoc. 13, 11—14. **ἤνωσθε πατρῶν περὶ τοῦ φαντοῦ** ἡπάρων μὴ μπεθατ ῥῆσ μαρε. «Jetzt also, meine Söhne, dies ist der Kampf (Process?), wo es nothwendig ist (φε φαν), dass man wäge die guten und die bösen Thaten auf einer Wage»<sup>11)</sup>.

Der Engel, welcher seinen Stab auf die Wagschale mit den guten Thaten legt, dürfte kaum ein anderer sein, als Michael, der Engel des Mitleids κατ' ἐξογῆν.

Der Stab (ῥάβδος) des Erzengels Michael wird auch sonst noch erwähnt. Vgl. Rossi II. 4, 66. (Frammenti diversi. Parte prima). Recto b 2—4, 9—15. **ἀφει εἶδολ ῥῆσ τπε ἡσὶ μιχαηλ . . . . . ἀφῆτοοτῦ ενεγγραβῆσ ετῶν τεγσιε ἀφνοσῶ [ῥα] περονοκ ἡλιονλητιανος** «Es kam vom Himmel herab Michael . . . . . und nahm seinen Stab (ῥάβδος), welcher in seiner Hand war und warf ihn zum Throne (θρόνος) des Diokletianos».

## 2.

№ 7. — Fol. 3. *Recto* (?) a 1—4.

наштехне	. . . shall be able
αλοκει ἡτ	fitly to account for
ερισμεи шд-	(τεχνολογιζειν)
ρον .	Thy coming unto us?

Crum bemerkt dazu: «Could τεχνολογιζειν have such a meaning? The verb Rossi II. 1, 34. c would scarcely be the same».

Meines Erachtens entspricht τεχνηαλοκει durchaus nicht einem τεχνολογιζειν. Ich glaube, dass die eigenthümliche Form τεχνηαλοκει einfach

<sup>11)</sup> Rössch, Vorbemerkungen zu einer Grammatik der achmim. Mundart. Diss. Strassburg, (1909), pag. 187.

auf einem Versehen des Schreibers beruht. Es findet sich nämlich in der 2. Columne das Verbum **τενεαλωει** (*γενεαλσγειν*). Der Schreiber wird nun, als er **τεχνολοσει** (*τεχνολσγειν*) schreiben wollte, gerade auf die 2. Columne seiner Vorlage hingesehen und dort das Verbum **τενεαλωει** erblickt und dadurch statt **τεχνολοσει** ein **τεχνεαλωει**, resp. **τεχνεαλωει** geschrieben haben. Auch Crum's Zweifel an der Identität von **τεχνεαλωει** unserer Stelle mit dem Verbum Rossi II. 1, 34. c sind unberechtigt. Wir lesen dort folgendes:

(Fol. 35. *Verso* a 5—19).

5	Παριῆνοϑ	καη ἦτις
	χε εἶολ ᾠ	τις ἦε ἦᾠ
	μον ᾠμον	15 ματος μῆ
	μεν ἦμ ἦ	ἦψοος ετ
	τε παιδῆο	σοῦτων
10	λος ἦτε ἦ	καῖ ετε ᾠ
	ραρητικος	ποῦτεχνο*
	ἦτῆϑο'	

Hier haben wir zuletzt den Rest des von Crum gemeinten Verbums **τεχνο**. . . . , womit dieses Fragment abbricht. Glücklicherweise hat sich aber auch das Fragment erhalten, welches sich unmittelbar daran anschliesst. Es findet sich Rossi II. 4, 95. Frammento VIII *Recto* b. Dort heisst es:

\*λοτια ἦ  
 τιτις  
 ἦε ἦᾠ  
 ψοος ετ  
 [σοῦ]των \*\*12)

Hieran schliesst sich nun wieder unmittelbar an die Fortsetzung von

12) Die Worte Rossi II. 4, 95. 3—5:

ἦε ἦᾠ  
 ψοος ετ  
 [σοῦ]των

sind einfach eine durch den Schreiber verursachte Wiederholung von Rossi II. 1, 34 c 14—17.— Vgl. auch Leiden 380, wo sie fehlen.

Rossi II. 1, 34. c. (Verso b 1—11).

** 1	ἀλλὰ ἀτ	τετε θε η̄
	προσκῆνει	τοϋ πε
	ᾠψυρη	πτελιον
	ψημ ετ	10 ετϡηη ε
5	κη ρ̄μ ποτ	ἕδλ.
	ο̄μϣ ερηις	

Wir hätten hier also das Wort *τεχνο\*λογία*. Nun ist es aber im Koptischen keine so seltene Erscheinung, dass für den Infinitiv der griechischen Verba, in welcher Form sie im Koptischen erscheinen, das entsprechende Substantiv eintritt, wie wir das besonders häufig bei *ἡσθησια* (*βόηθεια*) für und neben *ἡσθησι* (*βοηθεῖν*) beobachten können. Auch in unserem speciellen Falle steht *τεχνολογία* für *τεχνολογεῖν*. Dies wird noch bestätigt durch Leyden 380 f., wo wir ein Bruchstück desselben Textes haben und wo für *τεχνολογία* steht *τεχνολογεῖ* (*τεχνολογεῖν*).

Das Rossi'sche Bruchstück lautet aber in der Übersetzung:

«Lasst uns verwerfen jegliche Gedanken des Teufels (*διάβολος*) (und) der Häretiker (*αἱρετικός*) und uns erwerben den rechten Glauben (*πίστις*) der Magier (*μάγος*) und der Hirten, diese, welche nicht sachgemäss behandelten (*τεχνολογία* = *τεχνολογεῖν*) den Glauben (*πίστις*), sondern (*ἀλλά*) ihre Ehrfurcht bezeigten (*προσκυνεῖν*) dem kleinen Kinde, das in der Krippe lag, indem sie glaubten (*πιστεύειν*), dass Er der Vollkommene (*τέλειον*. Leyd. *τελειος*, *τέλειος*) sei».

Im Morgan'schen Fragmente müssen wir zunächst zu Anfang ergänzen und emendieren: [*ημ πετ*]-*ηαψτεχνολογεῖ* etc. Wir können dann übersetzen: «Wer wird sachgemäss behandeln (*τεχνολογεῖν*) können Dein Kommen zu uns?».

## 3.

№ 17.— Fol. 1, Verso a.

Rand.

1	ᾱιο]ηλη [ ]
	]αμ [ . . ]
	]ψμ . τ
	]αϣ† ρ
5	] θε [ε]ις ·

— 930 —

[ . . . . ] ο [ . . ] εαν  
 . ε [ . . π ] ρμραλ  
 μ̄πνοστε  
 [ Φ ] ιλ [ οε ] εος  
 10 ρ̄η̄οσσενη

« . . . Diocletian . . . . . [saying,]  
 'I, ο . . . . . the servant of God  
 Philotheus quickly' . »

Zu Z. 4—7 vergl. Mart. S. Victoris 2 b 24—25: α[ϣ†]ραν̄ ε̄ροσ̄ ϣ[ε  
 ηοσ̄]τε η̄ρο̄ιν[ε αν ηε.] «er nannte sie Götter, obgleich sie keine (solche)  
 waren».

Ich ergänze nun oben:

[ ϣε . μαροσ̄ ]  
 [ ε̄ωκ η̄σ̄ι ηε ]  
 [ τοσ̄ωτ ηεν ] \_\_\_\_\_  
 1 [ τα ᾱιο ] η̄λη [ ε η̄ρ̄ ]  
 [ ρο τ ] αμ [ ιο ]  
 [ οσ̄ α ] ϣμ [ οσ̄ ] τε  
 [ εροσ̄ ] αϣ†ρ [ ι ]  
 5 [ ηοσ̄ ] ϣε [ η ] ο [ σ̄ ]  
 [ τε η̄ρ̄ ] ο [ ιη̄ ] ε αν  
 [ η ] ε [ ψα η ] ρμραλ  
 [ μ̄η ] [ ηοσ̄ ] τε  
 [ Φ ] ιλ [ οε ] εος  
 10 ρ̄η̄ οσ̄ σ̄ενη .

«[*Mögen die Götzenbildor*, welche Dioklês, *der König*, gemacht und sie  
 gerufen und genannt hat Götter, obgleich sie keine sind, *gehen* zu dem Knechte  
 Gottes Philotheos in Eile».

4.

№ 22. Recto. p. c̄ 13—16

ᾱιοκλητ̄] ιανος ᾱε π-  
 [ ρρο ] η̄ εβολ̄ η̄ [ ]  
 ] ρ̄ιρ̄μ̄ [ ]  
 ] ατ̄ [ ]

Vergl. Mart. S. Victoris 3 a 6—10.

6 ΔΙΟΚΛΗΤΙΑΝΟΣ  
 ΔΕ ΑΥΤΩΣΕ ΕΒΟΛ  
 ΠΟΤΕΡΑΙ ρΙΡΜ Π  
 ΡΟ ΜΠΠΑΛΛΑ  
 10 ΤΙΟΝ ·

Danach ist oben vielleicht zu ergänzen:

ΔΙΟΚΛΗΤ]ΙΑΝΟΣ ΔΕ Π-  
 [ΡΡΟ ΑΥΤΩΣΕ?] · ΕΒΟΛ Π  
 [ΟΤΕΡΑΙ] ρΙΡΜ [ΠΡΟ]  
 [ΜΠΠΑΛΛ]ΑΤ[ΙΟΝ]

«Diokletianos aber (δέ) machte bekannt ein Schreiben an der Thür des Palastes (παλάτιον, palatium)».

*Verso* p. 2

1 πρεσβ[υτερος· εἴτε Διοκ-]  
 κλητιανος· εἴ[τε ἀναγνωσ-]  
 τισ· εἴτε [ρῆμα· εἴτε]  
 ῥῆμα] εἴ[τε  
 5 ὄραζε· [ ποτ-] ·  
 τε αὐτῶ π[ετναχοος]  
 δε ἀπὸ οὐχ[ριστιανος]  
 εὐεξιμετ[ε μπευ-]  
 μοτ ρη τε[ιχε· πτωτη]  
 10 δε τиртн [назѡμα-]  
 τ nos μπ  
 εραϊ ερισ  
 τирот на[та ма  
 ...]χεва[с  
 15 ...]наш[  
 [χε[

Vgl. dazu Mart. S. Victoris 3 a 10—b καὶ δε πετσιο επιδιδ-  
 ταγμα · δε ανοκ πε Διοκλιτιανος πρρο . φηελετε χιν τερωμανια  
 ψα ρис επ'ιλαχ . δε εἴτε ἐπαρχος · εἴτε κωμис · εἴτε ρητεμων · [ε]ἴτε  
 τριβοθνος · [ε]ἴτε ματοί · [ε]ἴτε ἐπισκοπος · [εἴ]τε πρεσβυτερος · [εἴ]τε  
 Διδανοος · [εἴ]τε ρημα . [εἴτε ρη]μα · εὐε[ὄραζε]ε τирот [π]ιναποτ-  
 τε . α] τω [πετναχοος δε ἀπὸ οὐχριστιαν]ος . εὐεχει μπετιταγ

ἑπτα[μί]ον μπῆρο · αὐὼ ἡσεμοσοττ μμοϋ ρῆ τενϥε · ἡτωτῆ δε ω  
 κστηκλιτικός μππαλλατίον ρδαῖ ἔρνε ρῆ νεχωρα τιροτ · κατα  
 πεῖδαταγμα · χεκαε ἔρε οτον ἡμ ψμψε ἡναποττε καῖ ἡτατϥ  
 ναν μπεχρο ρῆ ἡπολτομοε.

Z. 4–6: [ ]<sup>5</sup> ὄτσιαζε · [νοτ]<sup>6</sup> τε etc.

Z. 9. 10 ετεζημετ[ε μπε  
 μοτ ρῆ τε[νϥε·],

was Crum übersetzt: «[his] death shall be adjudged (δημεύειν) with the s[word]». Zu δημεύειν bemerkt Crum: «Or? 'be publicly executed'; cf. δήμος».

Hier scheint nun etwas ausgefallen zu sein, denn δημεύειν bedeutet «die Güter eines Bürgers für Staatseigenthum erklären, sein Vermögen einziehen»; damit ist aber μοτ kaum zu verbinden. Vergl. Victor: ετεϥεῖ μπετῆταϥ επταμιον μπῆρο. αὐὼ ἡσεμοσοττ μμοϋ ρῆ τενϥε · «man bringe dessen Besitz in die Schatzkammer (ταμειῶν) des Königs und man tödte ihn mit dem Schwerte».

Danach würde ich oben ergänzen: ετεζημετ[ε μμοϋ ἡϥ] μοτ ρῆ τε[νϥε·] «dass man einziehe (δημεύειν) dessen Besitz und er sterbe durch das Schwert»<sup>13</sup>).

Z. 10–16 ergänze sich: [ω κστηκλι  
 τικός μπ[παλλατίον]  
 ρδαῖ ἔρνε [ρῆ νεχωρα]  
 τιροτ κα[τα πεῖδαταγ]  
 [μα] χεκα[ε ερε οτον]  
 [ἡμ] ναψ[μψε ἡνα]  
 [νοττε] χε[

Wir können dann den ganzen Abschnitt mit einigen Ergänzungen nach Victor übersetzen:

«Dieses aber (δέ) stand geschrieben in dem Erlasse (διάταγμα): 'Ich bin Diokletianos, der König. Ich befehle (καλεύειν) von Rom an bis zum Süden von Philae also: 'Sei es (εἶτε) Eparch (ἐπαρχος), sei es (εἶτε) Comes (κόμης,

13) Während des Druckes erhalte ich Budge, Coptic martyrdoms. In dem Mart. S. Victoris steht dort 2, 11 ετεζημετ μμοϋ ἡμοτ ρῆ τενϥε. Budge übersetzt freilich: «(he) shall be remembered»; er hält also ζημετ für ein koptisches Wort ζημετε (= μεετε), es ist aber = ζημετε. Ein Verbum ζημετε giebt es nicht, sondern ῥημεετε, resp. ῥηεϥ (νεε) μεετε.

comes), sei es (είτε) Statthalter (ἡγεμών), sei es (είτε) Tribun (τριβούνος, tribunus), sei es (είτε) Soldat, sei es (είτε) Bischof (ἐπίσκοπος), sei es (είτε) Priester (πρεσβύτερος), sei es (είτε) Diakon (διάκονος), sei es (είτε) Vorleser (ἀναγνώστης), sei es (είτε) Freier, sei es (είτε) Sklave, sei es (είτε). . . . . — dass sie opfern (θυσιάζειν) meinen Göttern, und wer sagen wird: 'Ich bin ein Christ (χριστιανός)', dessen Besitz ziehe man ein (δημεύειν), und er sterbe durch das Schwert. Ihr aber (δέ) alle, o (ὦ) ihr Senatoren (συγκλητικός) des Palastes (παλατίου, palatium), schreibet in den Süden, in alle Länder (χώρα) gemäss (κατά) diesem Erlasse (διάταγμα), damit jedermann meinen Göttern diene. . . . . »

5.

№ 23. — Verso 6—10:

αγτω  
 ο̅̅η αγ[α]̅̅λε ε̅̅η  
 ο̅̅ηλοολε [ηοτο]  
 [ει]η μημ[  
 [.α]ρχατε[ελος]

Z. 9. 10. ergänze ich: μη μ[ι]χρηλ πα]ρχατε[ελος «Er (der Sohn der Güte) bestieg eine Lichtwolke mit Michael, dem Erzengel.

#### CXLIV. Zu den koptischen Apophthegmata patrum 2.

2.

Herr Akademiker P. Nikitin, welcher schon seit längerer Zeit eine Ausgabe der griechischen Apophthegmata vorbereitet, macht mich freundlichst darauf aufmerksam, dass von der Zoëga 327, 21—331, 15 stehenden Erzählung der koptischen Apophthegmata nicht nur der lateinische, sondern in einer Anzahl von Handschriften auch der griechische Text erhalten ist, so z. B. in B, D, E, L und M<sup>14)</sup>.

Die Misc. CXL mitgetheilten Worte: «corpore autem suo ita in turpitudine abutebatur, ut pauci de vico ipso potuerint effugere libidinem ejus»<sup>15)</sup>

14) B = Mosquensis 163

D = Venetus Marcianus 346

E = Parisinus Coislinianus 127

L = Mediolanensis Bibl. Ambrosianae C 30 inf.

M = Mediolanensis Ambros. F 100 sup.

Unter diesen Siglen werden die Codices in Nikitin's Ausgabe citirt werden. — Diese Erzählung ist in Bessarion's (Wissarion) Πατερικὴ wohl nur durch ein Versehen ausgefallen.

15) Vitae patrum VI. 1, 15. (Migne, P. I. 63, 996a).

entsprechen den folgenden griechischen: τῷ δὲ σώματι οὕτως ἐκέχρητο εἰς αἰσχρότητα, ὥστε ὀλίγους τοῦ χωρίου δυνήθῃναι διαδράσαι (vulg. διαδράναι) τῇ ἐκείνης ἀσέλγειαν. Der koptische Text bietet dafür: **nesseire ne ʒi kai ʒm̄ nescwma** ἡ̄ωωϣ ἡ̄m̄. ʒwste ʒḥkoti ḥḥm̄ ḥte ḥfme et̄mmat̄ nek-tat̄r-ḥol ḥtoot̄ ḥtesporhia.

Zu beachten ist, dass hier dem griech. ἀσέλγεια ein kopt. πορνια (πορνεία) gegenübersteht. Es sind hier zwei Möglichkeiten vorhanden: entweder hat der Kopte in seiner Vorlage πορνεία gelesen, oder er hat das seltenere ἀσέλγεια durch das ihm geläufigere πορνεία wiedergegeben. Letzteres hat in diesem Falle vielleicht die grössere Wahrscheinlichkeit für sich, da solche Fälle, wo im Koptischen ein griechisches Wort durch ein anderes ihm sinnverwandtes griechisches Wort ersetzt wird, garnicht so selten sind<sup>16</sup>).

Doch in demselben Texte steht etwas weiter (Zoüga 330, 13) für ἀσέλγεια — **ωωϣ**, wodurch es auch sonst häufig wiedergegeben wird, neben **ωωϣm̄**. Vergl. die folgenden Bibelstellen. *Sah.* **ωωϣm̄** Sap. 14, 26. Rom. 13, 13. Gal. 5, 19. Eph. 4, 19. Jud. 4 und **ωωϣ** Mc. 7, 22. 2 Cor. 12, 21. 2 Pe. 2, 2. 18; *boh.* **ωωϣ** Mc. 7, 22. Rom. 13, 13. 2 Cor. 12, 21. Eph. 4, 19; 2 Pe. 2, 2. 7. 18. Jud. 4 und **ωωϣem** Gal. 5, 19. 1 Pe. 4, 3. ἀσέλγεια kommt, wie es scheint, im Koptischen nicht vor.

16) Vgl. Wessely, die griechischen Lehnwörter der sahidischen und boheirischen Psalmenversion. (Wien, 1910). pag. 4. (D. S. d. K. Akad. d. Wiss. Philos.-histor. Cl. LIV, iii. — Rahlfs in Theol. Lit. Ztg. 1911, 644 f. — Stern, Gramm. pag. 5 Einleitung.